

Manche mögens' bunt

Evangelische Lukas-Kirchengemeinde im Elsoff- und Edertal bringt Farbe und Schriften ins Spiel

Titel: Gemeindebrief
 Auflage: 1.300 Exemplare
 Umfang: 28-32 Seiten
 Ausgaben: 3 im Jahr
 Format: DIN A4
 Verteilung: evangelische Haushalte
 Jahresetat: 3.900 Euro



Titel
 Riesige Blüten leuchten mir entgegen. Der Titel weckt Frühlingsgefühle und passt trefflich zum Ausgabezeitraum März bis Juni. „Suchen und Finden“ heißt das Hauptthema. Ein kleiner Junge guckt mit der Lupe in die Zweige. Ich bin gespannt, was mich als Lesestoff erwartet, schaue ins Inhaltsverzeichnis auf Seite 2 und muss überraschenderweise bis ans Ende des Gemeindebriefs blättern. Hier endlich finde ich „Das Märchen vom goldenen Schlüssel“, einen Aufruf zum Fachoberschul-Praktikum in der Gemeinde und eine Bilderseite mit Fundstücken aus dem Gemeindehaus, die auf ihre Besitzer warten. Das war es also schon mit dem Schwerpunkt „Suchen und Finden“. Schade.

Optisch ist die Gestaltung der Seite 1 allemal gelungen. Das Auge freut sich über seitenfüllendes, strahlendes Gegenlicht und frisches Magenta. Das Zusammenspiel funktioniert prima. Lediglich die so genannten „Outlines“ der Schriften gefallen mir nicht sonderlich. Schriften verfremden muss nicht sein. Dann lieber eine andere wählen und die Aussagekraft über diesen Umweg erhöhen.

Riesig: das Titelbild ist nahezu seitenfüllend. Das Magenta der Blütenfarben wurde für den Titelkopf und die Schrift der Inhaltsangaben übernommen.

Layout

Seit Januar 2017 gibt es die neugebildete Lukas-Kirchengemeinde im Elsoff- und Edertal (Landkreis Siegen-Wittgenstein, Nordrhein-Westfalen). Das Gemeindeleben pulsiert erfreulicherweise, was sich in einer wahren Flut von Festen, Feiern und Ereignissen widerspiegelt.

Die Nachbereitung in Text und Bild muss daher klar strukturiert sein, um nicht als Wirrwarr zu erscheinen. Leider ist das Layout nur ansatzweise auf dem Weg dazu: Ins Bild fließende Textblöcke sind nicht immer gut lesbar. Einspaltige Texte übers gesamte DIN-A-4-Format erschweren die Lesbarkeit. Und die Überschriften präsentieren sich in wechselnden Schriften, Größen und Farben. All das strahlt Hektik aus. Ich wünsche mir mehr Ruhepole auf den Seiten. Klare Regeln für die Spaltenbreiten und Überschriften können Abhilfe schaffen.

Bilder

Das Bildangebot ist in seiner Fülle kaum zu überbieten. Keine einzige Seite kommt ohne visuelle Elemente daher. Das ist rekordverdächtig. Ausnahme: Ausgerechnet die ganzseitige Andacht auf Seite 2 kommt ohne ein Foto des Pfarrers aus. Warum?

Ansonsten sind viele Größen und sich überlappende Formate im Spiel. Die mutige Platzierung hat allerdings System, ist authentisch und keineswegs willkürlich. Geschmackssache, man muss das bunte Allerlei einfach mögen.

Der Tipp

Die Überschriften sollten größer sein als die Rubrikennamen in den magentafarbenen Balken. Einspaltige Textzeilen über die Gesamtbreite haben im DIN-A-4-Format nichts zu suchen. Empfehlenswert ist ein zweiseitiger Satzspiegel. Ein Blick ins Impressum: Es muss auch Name und Anschrift des verantwortlichen Redakteurs oder der verantwortlichen Redakteurin enthalten. So wollen es die Landespressegesetze, denen auch die Gemeindebriefe unterliegen.

Stefan Lotz

Kein Mangel an Fotos: Dieser Gemeindebrief bietet massenhaft Bilder. Doch aufgepasst: Zu viele können den Gesamteindruck stören.



Einspaltige Textzeilen über die gesamte DIN-A-4-Breite lassen sich schlecht lesen und wirken ermüdend.